

Inhalt

Vorwort zur sechsten Auflage	7
Vorwort zur fünften Auflage	9
I. Einleitung: Die Körper der Soziologie	13
II. Begrifflich-konzeptionelle Annäherungen	
an den »Körper«	21
1. Anthropologische Grundlagen: Sein und Haben des Körpers (Helmuth Plessner)	22
2. Phänomenologische Präzisierungen: Körper und Leib (Edmund Husserl, Maurice Merleau-Ponty, Hermann Schmitz)	25
3. Soziologische Vorbehalte gegenüber dem Leibbegriff	34
4. »Verkörperung« als Verschränkung von Körper und Leib	39
III. Von der »absent presence« zum »body turn« in der Soziologie	43
1. Die »absent presence« des Körpers bei den Klassikern der Soziologie	43
1.1 Gründe für die Abwesenheit des Körpers	43
1.2 Spuren seiner »heimlichen« Anwesenheit	47
2. Der »body turn« in der Soziologie	59
2.1 Gesellschaftlicher und kultureller Hintergrund	60
2.2 Geistes- und kulturwissenschaftlicher Kontext	67
2.3 Forcierte Hinwendung zum Körper	72

IV. Der Körper als Produkt gesellschaftlicher Wirklichkeit	79
1. Der zivilisierte Körper (Norbert Elias)	81
2. Der disziplinierte Körper (Michel Foucault)	90
3. Der Körper als Kapital und Habitus (Pierre Bourdieu)	97
4. Diskursive Verkörperungen	105
4.1 Der Machtkörper (Michel Foucault)	105
4.2 Der Geschlechtskörper (Judith Butler)	113
5. Der symbolische Körper (Mary Douglas, John O'Neill)	120
6. Der paradoxe Körper (Karl-Heinrich Bette)	130
V. Der Körper als Produzent gesellschaftlicher Wirklichkeit ...	139
1. Der dramaturgische Körper (Erving Goffman)	140
2. Der kreative Körper (Hans Joas, Chris Shilling)	148
3. Der Vollzugskörper (Thomas Alkemeyer, Stefan Hirschauer, Andreas Reckwitz)	157
4. Verleiblichungen des Sozialen	166
4.1 Der pathische Leib (Robert Gugutzer)	167
4.2 Der Geschlechtsleib (Gesa Lindemann)	175
VI. »doing sociology« mit Leib und Körper:	
Methodologische Anmerkungen	183
1. Probleme mit dem Körper als Forschungsobjekt	184
2. Optionen durch den Leib als Forschungsobjekt	187
VII. Fazit: Von der Körpersoziologie	
zur verkörperten Soziologie	191
Anmerkungen	197
Literatur	219